



Bibliographische Daten

Titel: Aus Heimat und Vaterhaus
Ersteller: Karl Loesch
Signatur: Amb. 8. 1642

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Schaffenslust stehen, machte das Magenübel und die Erlahmung der Spannkraft meinem Vater, dem bis zur Erschöpfung fleißigen Seelsorger, die Führung des Amtes ohne Stütze unmöglich.

Es war ein Landsmann von ihm, der ankam, der Sohn eines mit seinen Eltern befreundeten Hauses, mit dichtem, blonden Haar, gesund, kräftig, frisch und — jung, sehr jung. Ueber die häufig anschwellende Zornader auf der Stirn verlief fast senkrecht eine lange Narbe, uns Buben gleich auffallend wie den Zuhörern des „Herrn Vikar“. (Sie bezeichneten ihn übrigens, von ihrem Standpunkt ausgehend, auch mit den Worten: „'n Herrn Pfarra sei Knacht“). Er nun erzählte unseren andächtig lauschenden Ohren von einem gefährlichen Handgemenge, wo ihm ein Sensenhieb beinahe die Stirn gespalten hätte. Schon lange, ehe ich der gleichen Farbe wie er Herz und Arm weihte, wußte ich indes, wie die „Sense“ ausgesehen haben mochte, welcher dieser würdige Schüler Münchhausens seine Narbe verdankte.

Um nun auf den Tisch zurückzukommen. Einst nahm er mich auf die Schulter, erstieg den Tisch und wollte, ein zweiter Harras, mit mir auf den Stubenboden herabsetzen, möglich, daß er auch in kühnem Sprung von der Erde aus den Tisch „nehmen“ wollte — in der Richtung, wie gesagt, kann ich mich täuschen. Das hätte mir gewiß großen Spaß gemacht, wenn nicht ein Durchzugbalken die Decke des Schlafzimmers durchquert hätte. Der hatte nun keine Lust, um der Schrulle eines Vikars willen zeitweilig seine Stelle zu verändern. Daß darum der Sprung mit einem fürchterlichen Horn